

Zur unantastbaren Institution geworden

Gärtringen: Der Freibadförderverein hat aktuell 245 Mitglieder, die sich engagiert in die Pflege und Erhaltung des Bades einbringen. In der Jahreshauptversammlung war Thema, was die Ehrenamtlichen alles leisten.

VON THOMAS HOLZAPFEL

Wie wertvoll der im Jahre 2005 gegründete Freibadförderverein für die Gemeinde Gärtringen ist, kam in der Mitgliederversammlung an mehreren Stellen zum Vorschein. Die beeindruckendste Zahl: Seit Bestehen stellte sich der Verein mit seinen derzeit 245 Mitgliedern bei Arbeitseinsätzen und der Finanzierung von Projekten in den Bereichen Gebäude, Flächen und Gesundheit mit 592 000 Euro in den Dienst der Sache.

Eine Zahl, die auch bei Bürgermeister Thomas Riesch einen „Wow-Moment“ auslöste. „Ohne den Förderverein gäbe es viele Dinge im Gärtringer Freibad nicht und wer weiß, vielleicht gäbe es auch das Freibad nicht mehr“, bekräftigte der Bürgermeister. So sei einst die Gründung des Fördervereins eines der „gewichtigen Argumente“ zum Erhalt des Freibads gewesen. „Mittlerweile ist das Freibad zur unantastbaren Institution in der Gemeinde geworden“, betonte Riesch und verwies auf die vergangenen Investitionen und Baumaßnahmen, die belegen würden, dass Verwaltung und Gemeinderäte durch die Bank hinter dem Freibad stehen würden.

Moderate Eintrittspreishöhung steht an

Freilich, so sagte der erste Vorsitzende Werner Bühler in seinem Jahresbericht, würde der Verein, dessen aktive Mitglieder und „Schaffer“ durchaus in die Jahre kommen, nicht mehr so viele Arbeitsstunden ableisten wie in früheren Zeiten. 57 Arbeitsstunden waren es im vergangenen Jahr, die hauptsächlich für Laubarbeiten im Herbst anfielen. Durch die Anschaffung eines Mähroboters entfiel zuletzt auch die händische Mäharbeit. In 2025 agierte der Verein hauptsächlich in Geldgeberfunktion, mit der Bereitstellung von 50 000 Euro und damit der Hälfte der Gesamtkosten leistete man bei der Erneuerung des Spielplatzes einen beträchtlichen Beitrag. „Der Spielplatz kommt bei vielen Altersgruppen gut an, das Geld wurde sinnvoll und gut angelegt“, sagte Werner Bühler. Insgesamt 47 000 Besucher registrierte das Gärtringer Freibad im Vorjahr, zuweilen unbeständi-



Etliche Stunden ehrenamtlicher Arbeit im Freibad haben die Mitglieder des Fördervereins auch im vergangenen Jahr wieder geleistet, hier im Herbst beim Zusammenblasen von Laub. GB-Foto: Bäuerle

ges Wetter verhinderte einen besseren statistischen Wert. Dafür konnte aus Sicht der Gemeinde die personelle Restrukturierungsphase nach Corona und Umbaumaßnahmen abgeschlossen werden. „Wir haben eine tolle, motivierte Badeleitung mit zwei hauptamtlichen Fachangestellten für Bäderbetriebe, die das Bad lieb gewonnen haben“, erläuterte Thomas Riesch, „auch im Technikbereich sind wir gut aufgestellt.“ So sei die Gemeindeverwaltung guten Mutes, dass man auch in diesem Jahr wieder den täglichen Badespaß anbieten könne. Mit der Realisierung des Eingangsgebäudes und einem großen Raum mit Umkle-, Dusch- und Wickelmöglichkeiten sowie sanitären Anlagen sei ein klares Zeichen zur weiteren Stärkung des Familienbades gesetzt worden. Mit einer moderaten Eintrittspreishöhung sei zu rechnen. „Aber das Bad soll bezahlbar bleiben, gerade in Zeiten, in denen sich nicht mehr jede Familie einen Urlaub leisten kann“, betonte Riesch die wichtige soziale Funktion der örtlichen Erholungs-oase. „Wir leben halt in Gärtringen und nicht in Südsanien“, meinte Werner Bühler, als er auf die Wassertemperaturen zu

sprechen kam. Das solarbeheizte Selbstversorgerbad kann in den Hauptbadezeiten dennoch mit angenehmen Temperaturen aufwarten. „Die vor wenigen Jahren erneuerte Beckenfolie leistet gut Arbeit“, sagte Bühler.

Durch die finanzielle Beteiligung am neuen Spielplatz wurde das Vereinsvermögen zum Jahresende plangemäß auf 25 095 Euro reduziert. Weiterhin beteiligt sich der Verein jährlich mit 4 000 Euro am Kassendienst, um den Abmangel der Gemeinde zu reduzieren. Der Förderverein erhielt 7 391 Euro Spenden, darunter waren zwei ungewöhnlich hohe Großspenden von Familien in Höhe von 1 000 beziehungsweise 5 000 Euro.

Für zwei weitere Jahre wurden der Erste Vorsitzende Werner Bühler, Kassierer Thomas Jonitz und Schriftführerin Sonja Müller einstimmig gewählt. Helmut Schaffer und Gründungsmitglied Christel Pellegrino beendigten ihre Tätigkeit als Beisitzer, neben Frank Hagel und Helmut Schmidt verstärkte zukünftig Beate Pelz das Beisitzerteam. Ebenfalls einstimmig sprachen sich die 20 anwesenden Mitglie-

der für die mittelfristige Investition von 15 000 Euro in ein weiteres Sonnensegel am Kinderplanschbecken aus, auch sollen zusätzliche Sonnenschirme angeschafft werden. Gemeinsam mit der Gemeinde und in Abstimmung mit der Bäderverwaltung soll eine bereits in örtlichen Projekten mitwirkende Fachfirma in die Planungen eingebunden werden. Thomas Riesch lud den Förderverein ein, im Rahmen der realistisch erscheinenden, baldigen Stadterhebung mit Aktionen den Festjahreskalender der Gemeinde (Mitte 2027 bis Mitte 2028) mit Inhalten zu füllen.

Vonseiten der Mitglieder wurde die recht restriktive Absage von Musikkapellenauftritten im Freibad seitens der Verantwortlichen moniert, zudem plädierte man für eine Sortimentserweiterung im Kiosk. „Pommes und Würstle sind angesichts einer neuen, hochwertigen Küche doch ein bisschen spärlich“, meinte ein Mitglied. Allgemein wurde der Wunsch auf erweiterte und gleichmäßige Öffnungszeiten geäußert. Bürgermeister Riesch verwies hier auf arbeitsschutzrechtliche Einschränkungen, werde die Themen allerdings adressieren.